

Ihr Hund jagt Rehe (Katzen, Hasen oder...)?

Für einige Hundebesitzer scheint ihr jagender Vierbeiner kein Problem darzustellen. Als Ausreden hören wir dann - "Es ist halt ein Hund" - "Er erwischt das Reh sowieso nicht" oder "Er tut dem Reh nichts, für ihn ist das nur ein Spiel". Für das Reh ist es alles andere als ein Spiel und auch für den Hund nicht.

Das Jagen ist eine sogenannte "selbst belohnende" Handlung. Das heißt, der Hund muss gar keinen Erfolg haben – alleine das Jagen macht ihm schon Spaß. Dafür sorgt die Adrenalinausschüttung während der Jagd. Und einmal auf den Geschmack gekommen, will der Hund es immer wieder - das Problem wird also nur größer und nicht kleiner. Mit Spiel hat das nichts zu tun.

Die wenigsten Hunde reißen tatsächlich ein Reh – zumindest dann nicht, wenn sie alleine jagen. Aber auch wenn das Reh entwischt – ohne Schaden geht so etwas selten ab.

Gefahren für das Reh

Auch wenn der Hund das Reh nicht reißt – eine Jagd ist für ein Reh immer lebensgefährlich. Unsere Haushunde sind in diesem Bereich weit weg von der Intelligenz ihrer Vorfahren, den Wölfen. Ein Wolf würde eine Jagd sofort abbrechen, wenn sie keinen Erfolg verspricht und seine Kräfte für die nächste, lebenswichtige Jagd sparen. Unsere Hunde hingegen hetzen bis zur völligen Erschöpfung – und der des Reh's. Rehe sind aber keine Langstreckenläufer. Sie können nach einer sehr langen Anstrengung auch noch später an Erschöpfung sterben.

(Stacheldraht-)Zäune

Unsere Felder und Wiesen im Bereich Sülfeld sind häufig von Zäunen umgeben – das gehetzte Reh kann dort hineinlaufen und verenden, es kann aber auch über den Zaun springen, sich verletzen und dann sterben. Allerdings kann natürlich auch Ihr Hund in seinem blinden Jagdeifer im vollen Lauf gegen den Zaun laufen und sich ernsthaft verletzen – so ein (Stacheldraht-)Zaun hinterlässt keine kleinen Verletzungen.

Straßen

Das gehetzte Reh kann auch auf die Straße und vor ein Auto laufen. Ihr Hund rast in die gleiche Richtung, auf die gleiche Straße und er wird garantiert nicht am Straßenrand stoppen. Hier werden dann auch unbeteiligte Menschen gefährdet – die Autoinsassen. Was, wenn der Fahrer das Lenkrad verreißt und gegen einen Baum fährt? Und das alles ggf. nur, weil Ihr Hund ein Reh jagen wollte... und durfte. Kommt es zu einem Personenschaden, wird die Sicht der Dinge gleich eine Andere. Ein solcher Vorfall begleitet einen meist ein ganzes Leben (sei es emotional oder finanziell). Eine Belastung, die wohl niemand tagen möchte. Ein Schuldgefühl, welches bestimmt niemand haben möchte.

Also: Auch wenn Ihr Hund ein Reh niemals erwischen würde, lassen Sie ihn trotzdem nicht jagen. Aus Rücksicht auf die Rehe, aber auch aus Rücksicht auf Ihren Hund und Ihr gutes Gewissen.

Gleiches gilt auch für alle anderen Tierarten wie Damwild, Schwarzwild, Füchse, Katzen, Hasen, Fasane etc. Machen Sie es Ihrem Hund einfach und lassen Sie ihn einfach keine Tiere jagen (auch Mäuse nicht). Der Hund kann nicht verstehen, warum er eine Tierart jagen darf und eine andere nicht.

Seien Sie ein Vorbild wenn es heißt mit Verstand, Gefühl und der gewissen Ehrfurcht gegen über der Natur einen Hund zu führen! Denn nur so schaffen wir uns die nötige Akzeptanz bei unseren Mitmenschen.